

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 19.04.2007	18:00 - 18:45 Uhr	Dachetage der Kulturfabrik

Anwesenheit

Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde

Fiedler, Monika
Gollmer, Martin
Reibsch, Heike

CDU-Fraktion

Lachmann, Hans-Joachim
Lehmann, Karin
Petenati, Wolfgang
Römer, Marion

Vertretung für Herrn Heiko Pohl

SPD-Fraktion

Bluschke, Helga
Hemmerling, Rita
Wagner, Elke

FDP-Fraktion

Ksink, Reinhard

Bündnis 90/Die Grünen

Czerwinske, Inge

Sachkundige BürgerInnen

Bogdan, Matthias
Irmer, Thomas
Runge, Klaus
Schumann, Petra
Stachat, Susanne Dr.
Stanslowski, Daniela

Verwaltung

Diedrich, Frank
Poltz, Andreas

Gäste

Löttsch, Stefan

Abwesend

Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde

Wobring, Karsten

CDU-Fraktion

Pohl, Heiko

Sachkundige BürgerInnen

Neumann, Hannelore

TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird wie vorgeschlagen bestätigt.

Zustimmung Ja 11

TOP 2 Bestätigung der Niederschrift der 31. Sitzung

Die Bestätigung der Niederschrift der gemeinsamen Sitzung mit dem Stadtentwicklungsausschuss wird bei der nächsten Sitzung nachgeholt. Die Niederschrift der 31. Sitzung wird bestätigt.

Zustimmung Ja 5 Enthaltung 7

TOP 3 Drucksachen öffentliche Sitzung

TOP 3.1 Diskussion zum Haushaltsplan 2007

Auf Nachfrage des Abg. Gollmer, der eine Übersicht über die, den einzelnen Bereichen zur Verfügung stehenden Mittel vermisst, kündigt die Verwaltung an, eine Aufteilung nach Sport, Kultur und Jugend sowie Soziales zu erarbeiten, so, wie das auch in den Vorjahren schon gehandhabt wurde. Herr Dietrich verweist auf eine detaillierte Übersicht im Haushaltsplan, aus der hervorgeht, wie viel Geld den einzelnen Sportstätten zufließt.

Die Abg. Czerwinske bittet um Auskunft zur Finanzierung des Spreeufertages. Herr Politz antwortet, dass dieses Fest aus ZiS-Mittel finanziert wird.

Weitere Anfragen seitens der Abgeordneten bestehen zunächst nicht. Die Fraktionen wollen die nächste Zeit noch für weitere Beratungen nutzen.

Die Abg. Fiedler informiert, dass einer Information im Hauptausschuss folgend, am 9.5.2007 zu einer Sondersitzung der STVV zur Bestätigung des Haushaltsplanes 2007 geladen werden soll.

TOP 4 Informationen der Verwaltung

Herr Politz informiert, dass der Antrag und das Konzept der 2. Grundschule „Theodor Fontane“ für einen ergänzenden Ganztagschulbetrieb genehmigt wurde. Die Schule wird darüber gern selbst in einer der nächsten Sitzung ausführlich informieren. Dieser Vorschlag wird zustimmend aufgenommen.

Herr Politz informiert weiterhin, dass es u.a. aufgrund höherer Herstellungs- und Personalkosten notwendig ist, für die Essensversorgung durch PESUS eine Preiserhöhung von 0,05 €/Essen (entspricht 2,00 €/Monat) vorzunehmen. Diese Preissteigerung bedarf des Einvernehmens der Stadt und wird an die Eltern weitergereicht. Er bittet die Abgeordneten dafür um Zustimmung.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, darüber zur nächsten Sitzung eine entsprechende schriftliche Information bzw. Drucksache vorzubereiten.

TOP 5 **Anfragen an die Verwaltung**

Die Abg. Czerwinske bittet um Informationen, wie sich die Situation der 1. Oberschule nach der Aussage darstellt, dort zum nächsten Schuljahr keine 7. Klasse einzurichten. Dem widersprechend zeigt die Schulentwicklungsplanung des Landkreises Oder-Spree (S. 177) eine sehr optimistische Zukunft auf und spricht für die Jahre 2007 bis 2012 sowohl für die 1. als auch für die 2. Oberschule von einem gesicherten Oberschulstandort für 5 bis 6 Züge.

Herr Politz antwortet, dass es praktisch keine Lenkungsmöglichkeiten gibt, da lt. Schulgesetz ausschließlich die Erstwünsche über die Klassenbildung entscheiden. Dabei spielt es keine Rolle, ob und wie viele Schüler die Klassenstufe wiederholen oder an einer anderen Erstwunsch-Schule nicht berücksichtigt werden konnten. Wenn keine ausreichenden Erstanmeldungen an einer Schule vorliegen, dann wird keine 7. Klasse gebildet.

Den Optimismus des Landkreises, so Herr Politz weiter, teilt die Stadt auf jeden Fall, weil die Schülerzahlen in den nächsten Jahren wieder steigen und der Landkreis die Schule in Bad Saarow als gefährdet ansieht. Außerdem werden auch Vorteile für die Oberschulen durch die erschwerten Übergangsbedingungen (Leistungskriterien) an das Gymnasium erwartet.

Die Abg. Wagner mahnt in diesem Zusammenhang das neue Schulentwicklungskonzept der Stadt für die kommenden Schuljahre an. Herr Politz meint dazu, dass dies im Prinzip eine freiwillige, vorausschauende Leistung der Stadt war, die dem Landkreis verbindliche Angaben für seine Schulentwicklungsplanung und der Stadt entsprechende Entwicklungs- und Handlungstendenzen lieferte. Im Moment wird auch ein neues Schulentwicklungskonzept nicht zu neuen Erkenntnissen führen und das noch gültige schließt das Schuljahr 2007 ein.

Frau Dr. Stachat berichtet über die angedachten Zugangskriterien für das Gymnasium, die vor einiger Zeit in der MOZ zu lesen waren und fragt, wie verbindlich diese Regelungen seien.

Die Abg. Fiedler informiert, dass diese Veränderungen in allen Gremien (Schülerrat, Elternrat, Schulkonferenzen usw.) ausführlich beraten und möglicherweise ab dem Schuljahr 2008/09 eingeführt werden.

Die Abg. Wagner stellt abschließend den **Antrag**, die Verwaltung zu beauftragen, ein Schulentwicklungskonzept und damit ein strategisches Handlungspapier für die Jahre 2008 bis 2012 zu erarbeiten.

Abstimmung: Dafür 4 Stimmen
 Gegenstimmen 4
 Enthaltungen 4

Dieser Antrag ist abgelehnt.

Herr Bogdan bittet ausgehend von den Informationen im gemeinsamen Ausschuss von Stadtentwicklung und Kultur und Soziales zum Stadtentwicklungskonzept bzw. zum neuen Leitbild der Stadt dringend darum, den bisherigen Passus „Kinder – eine Investition in die Zukunft“ wieder aufzunehmen. Er hat leider an der Sitzung nicht teilnehmen können, hat die Beigeordnete inzwischen aber schon über seinen Vorschlag informiert und begründet auch in dieser Sitzung noch einmal seine Bitte, die Kinder explizit hervorzuheben, wengleich sie im neuen Slogan „... lebenswert für Generationen“ berücksichtigt sind.

Herr Politz vertritt die Meinung, dass die Hinweise von Herrn Bogdan nachvollziehbar sind und jeder um die bedeutende Rolle der Kinder in der Stadt und der Stadtpolitik weiß. Deshalb sind auch im vergangenen Leitbild schon ausführlich viele Aktivitäten und Handlungsfelder wie die der SPIKO, der Generationenspielplatz, die Spielpunkte, die Netzwerke, das lokale Bündnis für Familien usw. beschrieben. Es geht ja auch darum, andere Bevölkerungsschichten, alte Menschen, Menschen mittleren und im berufsfähigen Alter usw. zu betrachten. Insofern ist die Formulierung ... lebenswert für Generationen als Klammer zu verstehen, in der sich alle wiederfinden und angemessen berücksichtigt sind.

Der Abg. Lachmann schließt sich der Meinung an, dass sich in der Formulierung Generation *alle* wiederfinden und niemand die besonderen Bemühungen der Stadt um die Kinder in Frage stellt. Frau Stanslowski meint, dass in den Arbeitsgruppen zur Weitentwicklung des Leitbildes immer noch die Möglichkeit besteht, Ideen und Vorschläge einzubringen.

TOP 6 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 4 Seiten.

Monika Fiedler
Vorsitzende

Franka Koch
Schriftführerin
